

Gethsemane.

Wiederum eine Stätte heiliger Erinnerung, einer Erinnerung die auch für uns noch den höchsten, unschätzbarsten Werth hat. Wenn wir schon die Stätten mit einer gewissen Andacht betrachten, auf denen Männer lebten, die auf irgend eine Weise in der Geschichte sich eine hohe Stellung errangen, und deren Namen auf uns den Eindruck des Großen und Merkwürdigen machen, wie vielmehr müssen wir zu feierlicher Stimmung gerührt werden, wenn man uns einen Ort vorführt, an dem derjenige lebte und litt, dessen ganzes Leben und Leiden den großen Zweck hatte, uns, die ganze Menschheit von der Last der Sünden zu erlösen, derjenige, an den sich die Erinnerung an den Heiligsten, Reinsten, und Uneigennützigsten anknüpft, der je auf der Welt zu Gottes Ehre wirkte. Wir haben hier eine Stätte in der Umgebung der heiligen Stadt Jerusalem; eine Stätte deren äußeres Ansehen etwas Tiefernstes, ja Finstres, Zerrissenes hat. Und diese Stätte war es, die unser Erlöser vorzugsweise gern besuchte, wohin er sich allein zurückzog, um in heiliger Stille sich mit dem zu unterreden, der ihn gesandt und ihm die Kraft und den Muth ins Herz gelegt hatte, gegen eine Welt voll Unwissenheit und Verdorbenheit anzukämpfen, er allein, der Verachtete und Versmähte, der niedrig geborne und Ungelehrte. Hier holte er sich Trost und Stärkung, wenn die Verstocktheit der Menschen ihm hin und wieder unüberwindlich scheinete,